

Gehölzpflanzung

Pflanzenzeiten

Optimale Pflanzzeiten für Bäume, Sträucher und Hecken sind das Frühjahr (März bis Mai) und der Herbst (Oktober bis Mitte Dezember, nach dem Laubfall).

Selber bevorzugen wir die Herbstpflanzung, da bei dieser die Pflanzen nur anwachsen und nicht gleichzeitig austreiben. Somit haben sie genügend Zeit, um ausreichend neue Wurzeln zur Sicherung der Wasserversorgung zu bilden.

Pflanzloch ausheben

Mit Spaten und Schaufel wird das Pflanzloch ausgehoben. Es sollte mindestens doppelt so tief und breit sein wie das Wurzelwerk bzw. der Wurzelballen. Ist der Standort verdichtet, sollte mit einer Grabegabel das Pflanzloch gut gelockert werden, sonst droht Staunässe.

Baumpfahl setzen

Baumpfähle setzen verhindert das Abreißen von Wurzeln und schützt den Baum vor Windschiefe und Bruch. Mit einem Holzhammer wird der Baumpfahl in die Pflanzgrube geschlagen (30 cm tief), wichtig dabei ist es darauf zu achten, dass er gerade zur Hauptwindrichtung steht. Außerdem ist zu bedenken, dass der Pfahl nicht in den Kronenbereich ragt, da diese sonst durch scheuern die Zweige verletzt. Ein größeres Pfahlgerüst mit Querriegeln wird bei Gehölzen mit Ballen aufgestellt, dieses wird außerhalb des Pflanzloches geschlagen, es besteht aus drei/vier Pfählen. Gesichert wird der Baum durch geschicktes Anbringen von Bindematerial (Kokosdöll) Zwischen Baum und Pfahl.

Bei kleineren Gehölzen kann die Pflanze mit einem Schrägpfahl zur Hauptwindrichtung gesichert werden.

Pflanzschnitt

Das Schneiden der Bäume beim Pflanzen ist ein Erziehungsschnitt bzw. ein Auslichten der Pflanzen. Verletzte Äste und Konkurrenztriebe werden entfernt. An den Wurzeln werden ausschließlich die verletzten und die Überlagen mit einer scharfen Schere eingekürzt. Die Wurzelbildung wird durch Einkürzen der Wurzelspitzen gefördert.

Setzen des Baumes

Hierbei unterscheiden wir zwischen Ballenware und „wurzelnackten“ Pflanzen. Bäume mit Ballen werden dünn mit Erde abgedeckt, d.h. es wird auf Nullniveau gepflanzt. Dabei werden der Draht und das Ballentuch aufgeknüpft. Bei wurzelnackter Ware ist darauf zu achten, während des Setzens die Pflanze zu schütteln, damit die Erde die Wurzel des Baumes gut umschließt. Nicht zu tief

pflanzen ist auch wichtig, die Erde sollte bis zum Wurzelhals aufgetragen werden. Bei Obstgehölzen ist darauf zu achten, dass die Veredelung 3-5 cm über Erdniveau zu halten, ansonsten treibt die Edelsorte durch. Ist die Erde endgültig aufgetragen, wird diese angetreten.

Anbinden

Es gibt es unterschiedliche Bindematerialien. Wir bevorzugen die klassische Variante aus Kokosstrick, andere verwenden Elastofix–Baumbinder aus Gummi oder Polypropylen.

Unsere favorisierte Kokosbindung wird 3mal um Baum und Pfahl geschlungen und anschließend zwischen Baum und Pfahl zum Pfahl hin umwickelt, sodass die Bindung einen stabilen Abstandhalter bildet. Das Ende vom Kokosgarn wird mit einer Krampe am Baumpfahl befestigt. Da der Baumpfahl und die Bindung in den ersten zwei Jahren den Baum sichern, muss die Bindung kontrolliert werden (Einschnüren verhindern).

Wässern

Gärtner reden von Fertigstellungspflege, wenn Bäume und Gehölze gepflanzt sind. Hierbei gehört nicht nur die Kontrolle der Standfestigkeit dazu, auch das Wässern erfolgt in regelmäßigen Perioden. Alle zwei Wochen sollte ausreichend gewässert werden. Eine Gießmulde im Bereich der Wurzel hält auch größere Mengen Wasser, gerade wichtig in den Sommermonaten. Sind Bäume, Sträucher und Hecken im Kleingarten oder Gemeinschaftsgrün gepflanzt, bietet sich das Mulchen gegen Austrocknung und Wildkrautwuchs an. Hier können wir Gartenfreunde häufig auf Häckselmaterial aus der Zeit des Baumschnittes im Winter zurückgreifen. Ansonsten verkaufen Recyclinghöfe preisgünstig Rindenmulch.